

nachgeschenkt

von Maria-Theresia Klenner

hietzing.red@bezirkszeitung.at



Musik zum Anfassen

... dafür ist das Restaurant „Zum Zitta“ weit über die Grenzen unseres Bezirks bekannt. Egal ob Griechischer Abend oder Jazzkonzert mit Stargästen aus Amerika, das Publikum dankt Hannes Zitta sein Engagement mit ausgelassener Stimmung. Bei Szenestar Heini Altbart war der Erfolg freilich vorprogrammiert: Mit rund zweihundert Auftritten im Jahr hat sich der Jazzschlagzeuger schon längst einen klingenden Namen unter Musikfreunden gemacht. Überraschend für die Gäste des Abends war jedoch die Tatsache, dass Heini und seine Gruppe nicht nur musikalisch unschlagbar sind – bereits bei der zweiten Nummer überzeugte der Bandleader auch die hartnäckigsten Kritiker mit einem mitreißenden Schlagzeugsolo – sondern auch abseits der Bühne offen auf ihr Publikum zugehen. Kurz: Ein gelungener und überaus fröhlicher Abend in einer stilvollen Umgebung. Bitte mehr davon!



Als Arbeitskollegin von Pianist Helmut Posch lässt Martina kein Konzert der Heini Altbart-Band aus.



Gabi und Helmut Forstner versäumen fast kein Jazzkonzert in Wien.



Heini Altbart (2.v.l.) mit seinen Kollegen Helmut Posch (li.) und Gerhard Kiennas (re.) sowie der schwarzen Jazzlegende Big Lenny Power Exson aus Chicago, der an diesem Abend mit seiner Reibeisenstimme begeistert.

Fotos: Klenner

New Orleans beim „Zitta“

(mtk). Wenn Jazzschlagzeuger Heini Altbart mit seiner Band auftritt, ist ein volles Haus garantiert. So geschehen im Szenrestaurant „Zum Zitta“ in der Firmiangasse 8. Bereits eine halbe Stunde vor Konzertbeginn waren die meisten der vorab reservierten Tische besetzt und die teilweise sogar aus Niederösterreich angereisten Gäste suchten das Gespräch mit der Band, die als Gastsänger die amerikanische Jazzlegende Big Lenny Power Exson aus Chicago einfliegen hatte lassen. „Dieser Abend ist genau so, wie so ein Abend sein soll“, freute sich Heini Altbart über Pu-

blikum und Veranstaltungsort, an dem er bereits zum dritten Mal die Stille schwang. „Man ist nah an den Leuten, die während des Konzerts essen und auch rauchen dürfen. Es sollten sich mehr Lokale in Wien trauen, solche Veranstaltungen abzuhalten. Auch der Herr de Hauses, Hannes Zitta, genoss die ausgelassene Stimmung seiner Gäste, denn spätestens ab der zweiten Nummer des Abends - dem Streifenfeger „Hello, Dolly!“ - das ruhige Sitzen offensichtlich schwer fiel.“



Gitarist und Sänger Sebastian spekulierte vor dem Konzert auf eine mögliche Jam-Session mit Heini Altbart und seiner Band.



Walter, Christine und Isabella sind als bekennende „Heini Altbart-Fans“ extra aus Perchtoldsdorf und Breitenfurt angereist.